

Zürich Pride Festival. Gesuch um Beitrag von CHF 1'500 an die Unkosten für den Gottesdienst im Rahmen des Christopher Street Day / Zürich Pride Festival 2011

Der zur Tradition gewordene Christopher Street Day (Zürich Pride Festival) findet dieses Jahr vom 17. – 19. Juni statt. Zum Abschluss am Sonntag, 19. Juni 2011 findet wieder um 14:00 Uhr in der Augustinerkirche ein ökumenischer Gottesdienst statt. Er wird gestaltet von der reformierten Pfarrerin Irène Schwyn, Walchwil und assistiert vom christkatholischen Pfarrer, Nassouh Toutoungi, Biel. Alle die durch ihre Anwesenheit ein Zeichen setzen wollen, dass die Kirchen Schwule und Lesben, Transgender und Bisexuelle nicht ausgrenzen, sind herzlich eingeladen.

Mit seiner Erklärung vom 11. März 2011 hat Generalvikar Dr. Josef Annen klar festgelegt, dass „eine seelsorgerliche Begleitung gleichgeschlechtlich veranlagter Menschen“ für die Katholische Kirche „ein grosses Anliegen“ ist. Auch dieses Jahr wird deshalb wieder Dr. Martin Stewen den Abschlussgottesdienst in der Augustinerkirche von katholischer Seite begleiten.

Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes benötigen die Organisatoren CHF 3'000. Es würde als ein schönes Zeichen geschätzt, wenn die Evangelisch-reformierte und die Katholische Kirche diese Kosten je zur Hälfte tragen würden. Die Christkatholische Kirche stellt die notwendige Infrastruktur der Gemeinde kostenlos zur Verfügung. Wie schon in den vergangenen zwei Jahren empfiehlt der Ressortleiter die beantragten CHF 1'500 zu sprechen.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Dem Verein Zurich Pride Festival Zürich wird für die musikalische Umrahmung des Abschlussgottesdienstes vom Sonntag, 19. Juni 2011 in der Augustinerkirche ein einmaliger Beitrag von CHF 1'500 gesprochen.
2. Als allfälliger Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
3. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
4. Mitteilung an Nathalie Schaltegger, Präsident, Verein Zürich Pride Festival, Postfach 1259, 8021 Zürich, Dr. Martin Stewen, Kath. Pfarramt St. Petrus, Steinackerweg 22, 8424 Embrach, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Dr. Josef Annen, Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus und Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 21. März 2011

Reglement der Projektkommission Caritas Zürich. Änderung

Die Synode hat am 4. November 2010 beschlossen, weiterhin Projekte der Caritas mit jährlich insgesamt CHF 300'000 zu unterstützen. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt durch Beschluss der Projektkommission nach festgelegten Kriterien gemäss dem Reglement der Projektkommission Caritas vom 10. September 2007. Sie hielt im Beschluss fest, dass der Projektbeitrag sowohl für variable, kurzfristige Projekte als auch für länger andauernde, weiterführende Programme in angemessener Art und Weise einzusetzen sei, und dass dies der Projektkommission obliege. Um ihr mehr Gestaltungsraum zu geben, empfiehlt die Synode dem Synodalrat, §6 Absatz 3 des Reglements aufzuheben.

Wortlaut § 6:

§6. Mitfinanzierungsdauer

Als Projekte gelten Aufgaben und Tätigkeiten der Caritas Zürich, deren Finanzierung nicht durch die Bereitstellungskosten oder die ordentlichen Einnahmen gedeckt sind, sondern für die die Finanzierung zeitlich begrenzt ist und bei längerer Dauer periodisch wieder bei Finanzgeberinnen und Finanzgebern beantragt werden muss.

In diesem Sinne können Projektbeiträge geleistet werden als

- Anschubfinanzierung
- als kurzfristige Hilfe
- als zeitlich begrenztes Projekt
- als jährlich wiederkehrend
- oder als längerfristiges Projekt

Eine Projektfinanzierung kann längstens 3 Jahre dauern. Für ein durch Weiterentwicklung länger-dauerndes Projekt kann Caritas Zürich erneut Antrag stellen.

Bei mehrjährigen Projekten ist jedes Jahr ein Antrag auf Mitfinanzierung mit Zwischenbericht und allfällig revidiertem Budget zu stellen.

Der Synodalrat hatte bei seiner Synodenvorlage ebenfalls beantragt, §6 Abs. 3 zu ändern und zu ermöglichen, einen Teil des Kredites für längerfristige Projekte Beiträge zu verwenden. Mit dem Beschluss der Synode erhält die Projektkommission eine grössere Freiheit in der Projektunterstützung. Der Direktor der Caritas Zürich, Max Elmiger begrüsst die empfohlene Änderung. Der Ressortleiter beantragt, daher, §6 Abs. 3 des Reglements der Projektkommission Caritas Zürich ersatzlos zu streichen.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Das Reglement der Projektkommission Caritas Zürich vom 10. September 2007 wird wie folgt geändert:

§6 Abs. 3 wird gestrichen.

§6 Abs. 4 wird Abs. 3

Der Name Zentralkommission wird mit Synodalrat ersetzt, betrifft §§ 2, 10, 11, 12.

2. Die Änderung tritt sofort in Kraft.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 21. März 2011

Seite 124

3. Mitteilung an Synodalrat Luzius Huber, Ressortleiter Soziales, für sich und für die Projekt-kommission Caritas, an Caritas Zürich, Beckenhofstrasse 16, Postfach, 8021 Zürich und an die Synode.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat
Hirschengraben 66
8001 Zürich
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12
Fax 044 266 12 13
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats
Sitzung vom 21. März 2011

Seite 125

Sans Papiers Anlaufstelle Zürich. Gesuch um einen einmaligen Beitrag für zwei Benefiz-Jubiläumskonzerte „Fünf Jahre Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich“

Vor fünf Jahren wurde die Sans-Papier-Anlaufstelle Zürich SPAZ gegründet. Sie dient Migranten und Migrantinnen ohne geregelten Aufenthaltsstatus als Auskunftsstelle, setzt sich für deren Rechte und Integration ein, ist kompetente Ansprechpartnerin für Fachstellen und Behörden und sensibilisiert Staat und Öffentlichkeit über deren prekäre Lebens- und Arbeitssituation.

Das Fünf-Jahres-Jubiläum soll mit zwei Benefiz-Konzerten begangen werden, deren Erlös vollumfänglich der Anlaufstelle zu Gute kommen soll. Die Konzerte finden am 18. und 19. Juni 2011 in Zürich statt und werden vom Chor „die vogelfreien“ mit eigens zusammengestellten Liedern aus der Schweiz und anderen Kulturen gestaltet.

Gemäss Budget belaufen sich die Kosten gesamthaft auf CHF 13'000. Der angestrebte Saldo zu Gunsten SPAZ beträgt CHF 18'000. Von den somit zu finanzierenden CHF 31'000 werden CHF 3'000 durch die Kirchgemeinde Aussersihl übernommen, welche die Kirche St. Jakob für die Konzerte gratis zur Verfügung stellt und CHF 18'000 werden als Einnahmen aus der Kollekte erwartet. Der Betrag von CHF 10'000 ist noch offen.

SPAZ hat in den kurzen fünf Jahren ihrer Aufbauarbeit für Sans-Papiers viel erreicht, u.a. ist es ihrem Einsatz zu verdanken, dass nun auch Sans-Papiers Jugendliche in der Schweiz eine Berufslehre absolvieren können. Der Ressortleiter schlägt einen einmaligen Beitrag von CHF 2'000 vor, als Anerkennung und Unterstützung für das Engagement von SPAZ.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Der Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich SPAZ wird für die Durchführung der zwei Benefiz-Jubiläumskonzerte am 18. und 19. Juni 2011 in der Kirche St. Jakob Zürich ein einmaliger Beitrag von CHF 2'000 zugesprochen.
2. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
3. Der Betrag geht zulasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
4. Mitteilung an Alexandra Heeb, Vorstand SPAZ, Grüngasse 18, 8004 Zürich, Pfr. Luzius Huber, Synodalrat, Vorsteher Ressort Soziales und an Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Verein „Dazugehören“, Dr. Daniela Mencarelli. Gesuch um finanzielle Unterstützung des literarischen Integrationsprojektes „Mein Leben wie eine Story – Mi vida como un cuento“

Im Jahr 2007 hat die Zentralkommission das Foto- und Ausstellungsprojekt „Alltage“, ein fotografisches Integrationsprojekt der Zürcher Fotografin Silvia Voser, mit einem einmaligen Beitrag von CHF 3'000 unterstützt. Nun legt der Verein „Dazugehören“, in dem auch Silvia Voser aktiv mitwirkt, das Projekt „Mein Leben wie eine Story – Mi vida como un cuento“, ein literarisches Integrationsprojekt vor.

13 spanisch-sprechende Migrantinnen haben ihre Lebenserfahrungen in der Form einer Story oder einer Fabel aufgearbeitet. Der aus Guatemala stammende Schriftsteller Manuel Giron stellt sicher, dass die Texte den Charme und die Nähe der Laienliteratur behalten und trotzdem professionell präsentiert werden. Der so entstandene Geschichtenband soll in fünf Veranstaltungen, zwei davon in Zürich, einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

Die noch nicht gedeckten Kosten betragen CHF 21'400, nach Abzug der Eigenleistung des Vereins für die Projektleitung und –durchführung im Betrag von CHF 4'500. Aus dem kirchlichen Umfeld wurde einzig die Katholische Kirche im Kanton Zürich um einen Betrag angefragt, ferner Stiftungen wie u.a. die Paul Schiller Stiftung, die Volkart Stiftung, die Christoph Merian Stiftung, zudem Migros Kulturprozent, Stadt Zürich Integrationsförderung usw..

Die Katholische Kirche im Kanton Zürich fördert die Integration von Migrantinnen und den interkulturellen Dialog. Der Ressortleiter empfiehlt einen einmaligen Sympathiebeitrag von CHF 1'000.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Dem Verein „Dazugehören“ wird für die Produktion des Geschichtenbandes „Mein Leben wie eine Story – mi vida como un cuento“ ein einmaliger Sympathiebeitrag von CHF 1'000 zugesprochen.
2. Als Sponsorenvermerk soll der Hinweis „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
3. Der Betrag geht zulasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
4. Mitteilung an Verein Dazugehören, Dr. Daniela Mencarelli, Postfach, 8021 Zürich, Pfr. Luzius Huber, Synodalrat, Vorsteher Ressort Soziales und an Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Kirchgemeinde Horgen. Sanierung Sakristei, inkl. Erneuerung Flachdach, Kirche St. Josef in Horgen. Beitragsgesuch

Mit Schreiben vom 22. Februar 2011 reichte die Kirchgemeinde Horgen ein Gesuch um einen Beitrag an die Sanierung der Sakristei und die Erneuerung des Flachdachs der Kirche St. Josef in Horgen ein.

Die Sanierung der Sakristei umfasst unter anderem die Isolation und Wärmedämmung gegen die Aussenwände, die Erneuerung der Elektroanlage und Beleuchtungssteuerung, Ersatz des Bodenbelags sowie diverse Schreiner-, Sanitär-, Maler- und Gipserarbeiten.

Das Flachdach weist grössere Korrosionsschäden auf, so dass sich eine Reparatur nicht mehr lohnt. Deshalb soll das Flachdach gründlich erneuert werden.

Die Kosten für die Arbeiten werden gemäss Kostenvoranschlag des Architekturbüros Quadras Baumanagement AG vom 22. Februar 2011 mit Total CHF 275'000.— veranschlagt. Die Kirchgemeindeversammlung wird über das Bauprojekt am 31. Mai 2011 abstimmen. Unter Vorbehalt der Zustimmung wird die Sanierung im Juli / August 2011 vorgenommen.

Die beitragsberechtigten Baukosten berechnen sich wie folgt:

Gesamtkosten gemäss Kostenvoranschlag vom 22.02.2011

Ohne weitere Abzüge

CHF 275'000.—

=====

Der Bauausschuss hat das Gesuch geprüft und beantragt dem Synodalrat den reglementsgemässen Baubeitrag zuzusichern. Der Baubeitrag gemäss Baubeitragsreglement beträgt voraussichtlich 5 % oder rund CHF 13'750.—. Der definitive Betrag wird nach Vorliegen der Bauabrechnung festgelegt.

Der Synodalrat beschliesst:

1. Vom Bauvorhaben der Kirchgemeinde Horgen betreffend Sanierung der Sakristei und Erneuerung des Flachdachs der Kirche St. Josef in Horgen wird Kenntnis genommen.
2. Dem Beitragsgesuch der Kirchgemeinde gemäss Schreiben vom 24. Februar 2011 wird zugestimmt.
3. Der reglementgemässe Baubeitrag von rund CHF 13'750.—. wird zugesichert.
4. Die Kirchgemeinde ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Auszahlung des Beitrages gemäss § 14 des Baubeitragsreglements erfolgen wird.

Katholische Kirche im Kanton Zürich